

Protest gegen Rassismus in «Gipfel Zytig»

165 Personen haben den von der Juso Graubünden lancierten Protestbrief gegen Rassismus in der «Gipfel Zytig» unterzeichnet. Der Protestbrief wurde gestern an den «Gipfel Zytig»-Redaktor *Heinz Schneider* geschickt. Die Unterschriften «gegen den rassistischen und menschenverachtenden 'Vorschlag für eine neue Schweizer Landeshymne' seien innerhalb von knapp zwei Tagen zusammengekommen. Die Juso Graubünden werten dies als ein deutliches Zeichen dafür, dass Rassismus nicht toleriert werden dürfe. Die Unterzeichnenden verlangen eine Rücknahme der Beleidigungen sowie eine umfassende öffentliche Entschuldigung. Ausserdem solle die «Gipfel Zytig» künftig auf solche Äusserungen verzichten.

Die Juso zeigt sich in ihrer Mitteilung erfreut, dass die Cabi-Anlaufstelle gegen Rassismus in St. Gallen in dieser Sache aktiv wurde und an die Bündner Staatsanwaltschaft gelangt ist. Die Juso verlange nun von der Staatsanwaltschaft eine gründliche Prüfung und werde die weiteren Entwicklungen im Auge behalten.

Die Davoser «Gipfel Zytig» hatte letzte Woche ein niveauloses Gedicht publiziert, in dem Menschen ausländischer Herkunft fremdenfeindlich angegriffen werden. (bt)

Erfolgreiches Jahr für die Junge CVP Surselva

Die Junge CVP Surselva konnte kürzlich an ihrer Generalversammlung einige Erfolge feiern. Wie Präsidentin *Tanja Bundi* in ihrer Ansprache festhielt, hat sich das Jahresprogramm sowohl auf die Nationalrats- als auch Regionalparlamentswahlen konzentriert. Neben *Martin Candinas* (Rabius) auf der Hauptliste, stellten sich *Kevin Brunold* (Mundaun) und *Tanja Bundi* (Ilanz) auf der Liste der JCVP für die Nationalratswahlen zur Verfügung. Der Einsatz hat sich laut Mitteilung gelohnt, denn neben den hervorragenden Resultaten von Bundi und Brunold kann die JCVP erstmals in ihrer Geschichte einen Nationalrat stellen, und dieser kommt erst noch aus der Surselva. Das Fazit des Jahres 2011 fällt nicht nur aus diesem Grund positiv aus. Gleichermassen erfreulich war die Wahl von *Gian Derungs* in den Regionalvorstand im November, wo er sich für das Departement Umwelt, Verkehr und Energie einsetzt. Neben ihm wurde *Martin Candinas* (Departement Gesundheit, Soziales, Kultur und Sport) als Bisheriger bestätigt. *René Epp* (Sedrun), *Kevin Brunold*, *Tanja Bundi*, *Paul Caduff* (Morissen) und *Daniel Solèr* (Morissen) wurden ebenfalls ins Regionalparlament gewählt. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Sauerstoff-Tankstelle im Spital Oberengadin:** Das Spital Oberengadin hat vor Kurzem, in Zusammenarbeit mit der Lungenliga Graubünden eine Tankstelle für flüssigen Sauerstoff eingerichtet. Tragbare Flüssigsauerstoff-Behälter können nun jederzeit im neu installierten Tank im Spital nachgefüllt werden. Dies sei vor allem auch für die zunehmende Anzahl der Sauerstoff-bedürftigen Touristen von grosser Bedeutung, teilt das Spital mit.

PORTRÄT

«Als hätte ich zwei Flügel»

Seit über 30 Jahren ist Schwester Lorena, die Baldegger Schwester aus Graubünden, aktiv in Papua-Neuguinea tätig. Dort betreut sie Familien, die von Armut, Ungerechtigkeit, und Gewalt betroffen sind.

Von Ludwig Jenal*

Wer Schwester Lorena Jenal das erste Mal sieht, wird sofort von ihrer fröhlichen Art angesteckt. Ihre schelmisch blitzenden Augen und die lebhaftige Art der über 60-jährigen Frau lassen die strengen Ordensregeln beinahe vergessen. Erst das Ordenskleid erinnert an ihren Lebensstil.

Als Baldegger Schwester gehört Schwester Lorena dem Kloster der Franziskanerinnen in Baldegg (Kanton Luzern) an. Seit drei Jahrzehnten lebt und arbeitet sie aber in Papua-Neuguinea, dem östlichen Teil der Insel Neuguinea. Hier setzt sie sich mit ihren Mitschwestern für die Bedürftigen ein. «Vor allem die Frauen und Kinder liegen mir am Herzen», sagt sie.

Begegnung mit Pfeil und Bogen

Aufgewachsen ist die Ordensschwester mit vier jüngeren Brüdern in einer Bergbauernfamilie in Plan-Samnaun. Der Eintritt ins Kloster Baldegg ermöglichte ihr die Erfüllung eines Kindheitstraums: «Begegnung mit Menschen aus fernen Ländern» und «ein bisschen Glück für eine gerechtere Welt zu schaffen». Die Baldegger Schwestern haben in verschiedenen Ländern Missionsstationen.

1979 reiste Schwester Lorena ins Hochland von Papua-Neuguinea. Dort sei sie jedoch in ein Land gekommen, in dem noch Steinzeit geherrscht habe, erinnert sie sich. Im Busch traf sie auf Pfeil, Bogen



Das Ziel lautet Hilfe zur Selbsthilfe: Frauen und Kinder liegen Schwester Lorena dabei ganz besonders am Herzen. (zVg)

und Streitaxt, auf Frauen in Grassröcken und Männer in Lendenschürzen. Sie traf auf Naturreligionen, aber auch auf offenerzige Menschen, die sie als eine der Ihren aufgenommen haben. «Ich habe mich sofort zu Hause gefühlt», erzählt die Ordensschwester.

Lebensaufgabe gefunden

In den ersten Jahren entdeckte Schwester Lorena Land, Leute und die Sprache Angalenen, was so viel wie «Sag die Wahrheit» heisst. Sie lernte, sich als Frau in einer von Männern dominierten Gesellschaft durchzusetzen. In Papua-Neuguinea wird immer noch

die Polygamie gelebt, Frauen können ihren Mann nicht wählen, und nur die Söhne zählen. Viele Frauen und Kinder sind der Willkür ihrer Männer und Väter ausgeliefert.

«Innerhalb von drei Jahrzehnten hat das Land eine Entwicklung durchgemacht, für welche die Länder Europas 500 Jahre brauchten», so Schwester Lorena. Heute hat die Moderne mit ihren Annehmlichkeiten und Problemen Einzug gehalten: Drogen, Waffen, Korruption, Aids. Täglich betreut Schwester Lorena vergewaltigte oder misshandelte Frauen, testet Menschen auf HIV, verhilft Frauen zum Ausstieg aus der Prostitu-

tion, kümmert sich um Kranke und ausgestossene Kinder und hat ein offenes Ohr für die Leiden der Ärmsten. Der Alltag von Schwester Lorena bewegt sich zwischen Schule, Spital, Polizeistation, Gefängnis und Gericht. Trotzdem strahlt die Baldegger Schwester eine innere Zufriedenheit aus. «Ich habe meine Lebensaufgabe gefunden», meint sie schlicht.

Die Missionsschwester Lorena fragt nicht nach der Glaubensrichtung ihrer Schützlinge. Viel wichtiger ist ihr die Hilfe zur Selbsthilfe. «Meine Devise lautet: handeln statt reden.» Die nötige Kraft dazu gäben ihr nebst dem Glauben auch immer wieder die schönen Begegnungen und Beziehungen mit den Menschen. «Oft scheint mir, als hätte ich zwei Flügel, die mich tragen und meine Aufgaben leichter machen», erklärt sie.

Projekt «Mama Group»

Unter der Regie von Schwester Lorena und ihren Mitschwestern wurde «Mama Group» gegründet: Rund 40 einheimische Frauen aus allen Bildungsschichten setzen sich in verschiedenen Teilen des Landes in Kleinprojekten für mehr Gerechtigkeit und höhere Lebenserwartung ein. In den rege genutzten Zentren von «Mama Group» finden ausgestossene, vergewaltigte und alleinerziehende Frauen Hilfe. Die Baldegger Schwestern beziehen aber auch die Männer in ihre Arbeit mit ein. Und zwar, indem die Männer auf ihre Bedeutung als Beschützer, Partner und Vater sensibilisiert werden. «Meine Vision ist, dass sich 'Mama Group' bis in 15 Jahren als Organisation selber trägt», erklärt Schwester Lorena. Jeder noch so kleine Erfolg verleiht der Bündnerin Flügel.

Für Spenden: Graubündner Kantonalbank Samnaun, IBAN CH 8300774010114646900 oder Postkonto PC 70216-5, Vermerk: Karmela Papua-Neuguinea Sr. Lorena Jenal «Solidarität für Mutter und Kind».

* Der Autor Ludwig Jenal ist ein Cousin von Schwester Lorena Jenal.

Tourismus

Steigenberger-Hotels ausgezeichnet

Die Steigenberger Hotels and Resorts mit Sitz in Frankfurt, die auch in Davos einen Hotel betreiben, belegen im Ranking der Service Champions den führenden Rang im Bereich Touristik. Gleichzeitig wurde die Hotelgruppe mit dem ersten Platz in der Kategorie Premi-

um-Hotels ausgezeichnet, wie das Unternehmen gestern bekannt gab.

Für die Service Champions, Deutschlands grösstes Service-Ranking, werden jährlich über 1000 Unternehmen in über 100 Branchen aus Kundensicht bewertet. Dazu werden Kunden der je-

weiligen Unternehmen befragt, wie sie deren Service beurteilen. Im Juni wurden die aktuellen Service-werte für über 150 Unternehmen aus dem Touristik-Segment erhoben. Die Service Champions sind eine Initiative der Kölner Analyse-gesellschaft ServiceValue. (bt)

Konzerte

Mehrere Orchesterkonzerte

Das Heidelberger Kammerorchester konzertiert in den nächsten Tagen mit einem Mozart-Programm in Graubünden: Samstag, 14. Juli, Kirche Mistail, 18.30 Uhr; Sonntag, 15. Juli, kath. Kirche Klosters, 18 Uhr; Montag, 16. Juli, kath. Kirche Cunter, 20.15 Uhr. (bt)

ANZEIGE



60%
RABATT

Angebot des Tages:
2 x 60 Min. Integrative
Kinesiologie-Behandlung,
nur CHF 88.- anstatt CHF 220.-

Gutschein kaufen auf deal.suedostschweiz.ch und einlösen bei
Praxis für Integrative Kinesiologie in Zizers

Dieses Inserat gilt nicht als Gutschein

DEAL.SÜDOSTSCHWEIZ.CH
mein Regionalportal.